

ROVER

Scouts

Ein Vergleich verschiedener Roverstufen in Europa

Ein Gilwellprojekt von

**Dominique Zimmer / Timide
Nicole Huber
Marc Eichenberger / Sancho**

im Rahmen des

**Gilwellkurses CH651-13 der Pfadibewegung Schweiz
in Colico, IT**

„i'm going to work my ticket if i can“

Vorwort

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken die uns Unterstützt haben. Vor allem bei der Kursleitung der PBS welche den Gilwellkurs zu einem einmaligen und unvergesslichem Pfadierlebniss gemacht hat.

Auch den Teilnehmern des Kurses soll hier gedankt werden, ohne sie wäre die Stimmung und die Atmosphäre im Kurs niemals so gut gewesen wäre.

Nicht zu vergessen sind auch alle Rover und Verantwortlichen oder Mitarbeiter der europäischen Pfadiverbände welche uns unermüdliche unsere Fragen beantwortet und uns Kontakte zu aktiven Rovern vermittelt haben.

Zu guter Letzt geht ein riesen Dankeschön an Jampa welche unsere Gilwellarbeit hervorragend betreut hat. Als Verantwortliche der Kursleitung hat Sie uns top motiviert, tatkräftig und natürlich konstruktiv kritisch bei der Planung und Durchführung dieses Projekts unterstützt und all unsere Energie, Begeisterung und die Ideen in die richtigen Bahnen kanalisiert.

In typischer Pfadimanier

M – E – R – C – I

Nicole, Timide und Sancho

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort.....	2
• Einleitung.....	4
• Projektbeschreibung/Ausgangslage.....	4
• Bedürfnisse und Ziele der PBS in diesem Projekt.....	4
• Ziele und Vorgehen der Projektgruppe.....	5
• Erster Teil – Raster.....	6
• Einleitung.....	6
• Verbandsauswahl.....	6
• Informationsbeschaffung.....	7
• Vergleichsmethode.....	7
• Tabellenvergleich:.....	8
• Auswertung des Vergleichs.....	12
• Organisation.....	12
• Methodik der Roverstufen.....	13
• Die fünf Beziehungen:.....	13
• Die sieben Methoden:.....	14
• Zweiter Teil – Fragebogen.....	15
• Einleitung.....	15
• Beschrieb Vorgehen.....	15
• Auswertung des Vergleichs:.....	17
• Anhang:.....	18
• Quellenverzeichnis:.....	18
• Internet.....	18
• Literatur:.....	18
• Fragebogen Rover – Gilwell/Woodbadge Projekt.....	19

Einleitung

Im Oktober 2013 haben sich für das Gilwellprojekt über die Roverstufe Nicole, Timide und Sancho zur Projektgruppe im italienischen Gilwellpark, im warmen und sonnigen Colico, zusammengefunden.

Projektbeschreibung/Ausgangslage

Im Rahmen des neuen Cudeschs und den Änderungen des Pfadiprofils soll auch die bestehende Roverstufenbroschüre angepasst oder ein neues Hilfsmittel für die Roverstufe neu erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang sollen Punkte in der Organisation/Struktur, Inhalte und Methodiken hinterfragt werden und bewusster definiert werden.

Bedürfnisse und Ziele der PBS in diesem Projekt

In der Schweiz besteht weitgehend ein gewisser Konsens was die Grundbezüge der Roverstufe betrifft, jedoch gehen die Meinungen in den Details zum Teil auseinander. Es gibt kein einheitliches Bild der Roverstufe und die Mitglieder sind sehr unterschiedlich organisiert. Mit dem neuen Hilfsmittel für die Roverstufe soll eine einheitliche, regionen- und sprachenübergreifende Sprache gefunden werden, welche die Roverstufe in ihren Grundzügen besser definiert.

Als Diskussionsgrundlage soll ein Vergleich in erster Linie mit europäischen Ländern dienen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Roverstufe in den europäischen Pfadiorganisationen zum Teil sehr unterschiedlich aufgefasst und gelebt wird.

Im Projekt soll die Roverstufe in der Schweiz mit denjenigen in den europäischen Pfadiorganisationen hinsichtlich Struktur, Inhalt und Methodik (weitere Themen nach Vereinbarung) verglichen werden und Vor- und Nachteile gegenüber der Schweiz aufgezeigt werden.

Beim Projekt soll sich vor allem die europäischen Länder hinzugezogen werden. Pfadiorganisationen ausserhalb Europa können jedoch bei Bedarf auch berücksichtigt

Gilwellprojekt Roverstufe

werden.

Ziele und Vorgehen der Projektgruppe

Unser Ziel ist es, neue Visionen und Ansätze zu finden, um die Idee der Roverstufe in der Schweiz weiter zu entwickeln. Als ersten Schritt versuchen wir die Scheuklappen abzulegen und herauszufinden wie die Roverstufe bei unseren Freunden in Europa gelebt wird.

Für uns ist es insbesondere interessant herauszufinden, wie das "Rover-Sein" bei unseren Freunden in Europa in der Gruppe gelebt wird. Es geht uns sowohl um die Praxis und sowie um das Konzept bzw. die Theorie des Verbandes.

Erster Teil – Raster

Einleitung

Der erste Teil unserer Arbeit befasst sich mit der Organisation, der Struktur und der Methodik der Roverstufe auf Verbandsebene in verschiedenen europäischen Ländern.

Verbandsauswahl

Diese Arbeit soll dazu dienen einen kleinen Einblick in die Unterschiede und Ähnlichkeiten der Roverstufe in verschiedenen europäischen Verbänden zu bekommen. Die Auswahl der Verbände hat sich sehr zufällig gestaltet, zur einfacheren Informationsbeschaffung haben wir hauptsächlich Länder ausgewählt in denen Deutsch, Französisch oder Englisch gesprochen wird. In den Ländern, die mehrere nationale Pfadverbände besitzen, haben wir solche Verbände bevorzugt die auf ihrer Homepage ausführliche Informationen über Methodik und Organisation der Roverstufe bereitstellen. Verbände die keine Roverstufe besitzen, wurden nicht berücksichtigt. Wir haben uns aus zeitlichen Gründen auf 9 Verbände aus 7 verschiedenen Ländern (Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Holland, Irland und Finnland) beschränkt. Durch die zufällige Länderauswahl und die beschränkte Anzahl Verbände auf europäischer Ebene, haben wir in dieser Arbeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder statistische Aussagekraft.

Informationsbeschaffung

Die gesamten Daten, die wir für diesen Teil benutzt haben, haben wir aus den Präsentationen der Verbände anlässlich des Rovernets 4 im Mai 2013 in Malta. Die Übrigen Informationen stammen aus den offiziellen Homepages der jeweiligen Verbände. Jeder von uns hat 3 Verbände analysiert und die Informationen in eine gemeinsame Tabelle eingeführt.

Vergleichsmethode

Um die Organisation der Roverstufe besser zu erfassen, haben wir verschiedene typische Aspekte der Roverstufe verglichen, z. B. Altersspanne, Leitung der Rotte, Kennzeichen, Motto etc.

Um die Methodik der untersuchten Verbände untereinander zu vergleichen, haben wir uns aus verschiedenen Gründen entschlossen dies in Bezug auf das Stufenprofil der Roverstufe der PBS mit ihren 5 Beziehungen und 7 Methoden zu machen: Erstens ist dieses Stufenprofil unter Schweizer Pfadis gut bekannt und die Begriffe müssen nicht erläutert werden. Zweitens ermöglicht es dies unserer Meinung nach, eine schnelle und präzise Übersicht zu bekommen über Unterschiede und Ähnlichkeiten anderer Verbände in Bezug auf die Schweiz. Die Schwierigkeiten dieser Vergleichsmethode sind, dass Beziehungen/Methoden von anderen Verbänden z.T. schwer nach diesem Modell eingeordnet werden können und dass gewisse Verbände ein sehr anders aufgebautes Stufenprofil haben. Es spielt ebenfalls einiges an Subjektivität jedes einzelnen mit, bei der Auswahl was wo eingeordnet wird, sowie was in einem Verband dabei ist und was nicht. Wir haben jeweils eine Spalte „andere“ eingefügt für Beziehungen/Methoden, die in der Schweiz nicht im Stufenprofil vorkommen.

Tabellenvergleich:

Gilwellprojekt Raster	Verband Christlicher Pfadfinder (DE)	Pfadfinder Österreichs	Scouting Netherlands	Scouting Ireland
Motto/Leitspruch	-	Wir wollen helfen, junge Menschen zu bewussten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen	-	-
Organisation				
Altersspanne	16-20	16-20	18-21	18-20
Geschlechtergemischt	Ja	Ja	Ja	?
Leiterfunktion in anderer Stufe	Ja	beides	Nein	?
Geführt oder geleitet Rotte	Betreuer und Sprecher	Beides	Beides	Ja, gleicher Leiter
Selbständige Organisation	Ja	Nein	Ja, wechselnder Leiter	?
Betätigungsfelder	Soziales Engagement	Rotte	Projekt	?
Durchlässige Stufe oder Rotte auf Ewigkeit	Beides	Ja, wechselnder Leiter	Beides	?
Kennzeichen/Badges/Uniform	Uniform und Badge	Uniform und Badge	Badge	Special Interest Badges
Beziehungen				
Persönlichkeit	emotionale Entwicklung	Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt	Challenge	
Körper	körperliche entwicklung	Körperbewusstsein und körperliche Leistungsfähigkeit	Play	
Mitmenschen	soziale Entwicklung	Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft	Team spirit	Service Social share interests
Umwelt	-	Einfaches und naturverbundenes Leben		Environmental
Spirituellem	spirituelle Entwicklung	Leben aus dem Glauben		
Andere		Weltweite Verbundenheit, Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens, Schöpferisches Tun	Code (G&V)	

Gilwellprojekt Roverstufe

Gilwellprojekt Raster	PARTIO Scout (Finnland)	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	Scouts et Guides de France	Scouts d'Europe - France
Motto/Leitspruch	-	-	-	Trace ta route
Organisation				
Altersspanne	18-22	16-20	17-20	>17
Geschlechtergemischt	?	Beides	Ja	Nein
Leiterfunktion in anderer Stufe	Ja	Nein	Nein	Nein
Geführt oder geleitet Rotte	Betreuer	Ja, gleicher Leiter	Betreuer	Ja, gleicher Leiter
Selbständige Organisation	?	Diözese	Ja	Ja
Betätigungsfelder	rotte und projekt	rotte	projekt und rotte	Rotte
Durchlässige Stufe oder Rotte auf Ewigkeit	Rotte auf Zeit	Durchlässige Stufe	Rotte auf Zeit	Durchlässige Rotte
Kennzeichen/Badges/Uniform			Grüne Uniform	Braune Krawatte
Beziehungen				
Persönlichkeit	Me as a leader Life control Habits and etiquette	berover futurover roverkult	Développement, expression et communication	La formation du caractère
Körper	Sexuality Maintenance Sports and health	berover roverkult roverpower	Santé et sports	La santé et le développement physique
Mitmenschen	Moral and ethics Diverse people Internationality Nationality Service for society Impacting society	interrover futurover rovermission roverpower	Solidarité et ouverture aux autres	Le sens du service
Umwelt	Impacting environment Action for nature Environment and ecology	rovermission roverpower	Environnement	/
Spirituellem	Spirituality and self reflection Parish and religions	roverspirit roverkult	Evangile et vie scoute, un ancrage spirituel	Le sens de Dieu
Andere			Paix et droit de l'homme, Education et enfance	Le sens du concret

Gilwellprojekt Roverstufe

Gilwellprojekt Raster	PARTIO Scout (Finnland)	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	Scouts et Guides de France	Scouts d'Europe - France
Methoden				
persönlicher Fortschritt	Leadership development	berover futurover	Un chemin de progression	Progression
G+V	Scouting ideology		x	
Leben in der Gruppe	Social skills	berover roverpower	L'équipe	Vivre l'amitié et l'aventure
Rituale und Traditionen				Vivre la route
Mitbestimmen und Verantwortung tragen	Leadership in practice Responsible consumption Work and finances	berover rovermission roverpower	Autonomie, confiance et responsabilité	S'engager
Draussen sein	Building Camping Orienteering Hiking	berover	/	Vivre la route
Spielen	Sports and health	berover roverkult	/	/
Andere	First aid and rescuing Handicraft Arts and culture Creativity		Solidarité et créativité pour inventer le monde, De nouvelles expériences, Apprentissage de l'altérité	
Beispiele für lokale/regionale und nationale Anlässe	National event: VaeltajaValtakunta, District event National event: Vaeltaja Valtakunta National event: VaeltajaVisio			Le rassemblement de Vézelay, La route d'été : Santiago

Gilwellprojekt Roverstufe

Gilwellprojekt Raster	Guides catholiques de Belgique
Motto/Leitspruch	Servir
Organisation	
Altersspanne	>17
Geschlechtergemischt	Beides
Leiterfunktion in anderer Stufe	Beides
Geführt oder geleitet Rotte	Gemeinsames leiten
Selbständige Organisation	ja
Betätigungsfelder	Rotte und soziales engagement
Durchlässige Stufe oder Rotte auf Ewigkeit	Durchlässige Rotte
Kennzeichen/Badges/Uniform	Krawatte, oranger Polo, blaue Uniform
Beziehungen	
Persönlichkeit	Prendre sa place et s'engager dans la société, Prendre conscience et assumer ses choix
Körper	/
Mitmenschen	Rendre service, Agir activement pour améliorer le monde, s'ouvrir à la diversité
Umwelt	Vers un environnement respectueux de la terre
Spirituellem	Sens et foi
Andere	International
Methoden	
persönlicher Fortschritt	Progresser
G+V	
Leben in der Gruppe	la route et l'unité
Rituale und Traditionen	La charte, le cadre symbolique
Mitbestimmen und Verantwortung tragen	Le projet, s'engager
Draussen sein	/
Spielen	/
Andere	
Beispiele für lokale/regionale und nationale Anlässe	

Auswertung des Vergleichs

Organisation

Alterspanne: Das Mindestalter für die Roverstufe ist zwischen 16 und 18 Jahre. Aber ein grosser Unterschied zur Schweiz besteht darin, dass in den meisten der untersuchten Verbände die Alterspanne der Roverstufe nach oben begrenzt ist (20-22 Jahre).

Geschlechtertrennung: Die Roverstufe und die Rotten der meisten Verbände sind geschlechtergemischt. Es gibt jedoch 2 Verbände die sowohl geschlechtergemischte wie auch geschlechtergetrennte Rotten kennen und ein Verband der in zwei Sektionen (eine für die männlichen und eine für die weiblichen Teilnehmer) getrennt ist, mit zwei unterschiedlichen und unabhängigen Stufenprofile.

Leitungsfunktion in anderen Stufen: Im Unterschied zur Schweiz gibt es in vielen Verbänden keine doppelte Funktion als Teilnehmer in einer Roverstufe und als Leiter in einer anderen Stufe. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass das Alter in der Roverstufe gegen oben begrenzt ist und dass ein Pfadfinder erst nach seiner Roverzeit eine Leitungsfunktion übernimmt.

Leitung der Rotte: Es gibt ebenfalls grosse Unterschiede zwischen den Verbänden, was die Leitung der Rotte betrifft. In einem Teil der untersuchten Verbände gibt es ähnlich wie in den anderen Stufen, ein Leiter der die Führung der Rotte übernimmt. In anderen Verbände wird die Rotte, ähnlich wie wir das von der Piostufe her kennen, durch einen Betreuer unterstützt, die Entscheidungsfindung und Durchführung wird aber den Rottenmitgliedern überlassen.

Organisation: In der grossen Mehrheit der untersuchten Verbände ist die Organisation und Durchführung der Roversufe selbständig. Bei der DPSG jedoch, als Ausnahme, ist die Roverstufe eng an eine Diözese gebunden. In etwa der Hälfte der Verbände hat die Rotte als Ziel ein Projekt oder ein soziale Engagement zu vollbringen, in der anderen Hälfte ist mehr das Rottenleben mit selbständigen Aktivitäten, wie es in den anderen Stufen der Fall ist, im Vordergrund. In den meisten Fällen hat die Roverstufe eigene Kennzeichen in Form von Uniform und Badges.

Methodik der Roverstufen

Die fünf Beziehungen:

In der Methodik der untersuchten Verbände gibt es sehr grosse Ähnlichkeiten mit dem Schweizer Stufenprofil. Bei der Mehrheit der Verbände konnten wir Schwerpunkte ausmachen die etwa den 5 Beziehungen des Schweizer Modells entsprachen.

Persönlichkeit: Die Entwicklung der Persönlichkeit spielt in allen Verbänden eine grosse Rolle in der Roverstufe. Die dafür benutzten Begriffe variieren natürlich von Verband zu Verband (z.B. Emotionale Entwicklung, Charakterentwicklung, kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt, Bewusstwerden und zu seiner Entscheidung stehen), aber beschreiben unserer Meinung nach ähnliches.

Körper: Die Beziehung zum Körper war bei dem meisten, wenn auch nicht bei allen Verbänden präsent. Interessanterweise wird in zwei Verbände (Partio scout Finnland und Scouting Ireland) auch spezifisch auf das schwierige Thema Sexualität eingegangen, was bei der PBS, nur eine sehr untergeordnete Rolle spielt.

Mitmenschen: Die Beziehung zu den Mitmenschen spielt in allen Verbänden eine grosse Rolle. Ein häufig vorkommender Begriff ist der Dienst für die Gemeinschaft. Andere Punkte sind: Verantwortung und bewusstes Leben in der Gesellschaft, Gruppengeist, Moralität und Ethik, Solidarität und Offenheit anderen gegenüber.

Umwelt: Die Beziehung zur Umwelt kommt nur in etwa der Hälfte der Verbände vor. Dabei kommen sowohl das „einfache und naturverbundene Leben“ wie auch die Ökologie und der Umweltschutz vor.

Spiritualität: Die Spiritualität ist bei 7 der 9 untersuchten Verbände präsent. Über die Hälfte der untersuchten Verbände hat einen christlichen Hintergrund und der Glaube spielt dort eine wichtige Rolle.

Anderes: Uns ist aufgefallen, dass bei vielen Verbänden der internationale Aspekt ebenfalls ein zentraler Punkt der Methodik ist.

Die sieben Methoden:

Persönlicher Fortschritt: Der persönliche Fortschritt ist sicherlich ein zentraler Punkt in jedem der untersuchten Pfadverbände und ähnelt stark der schweizerischen Methode.

G+V und Rituale und Traditionen: Den Informationen nach, die wir über die Verbände gefunden haben, spielen in der Roverstufe das Gesetz und Versprechen, sowie die Rituale und Tradition keine, bzw. eine untergeordnete Rolle. Möglicherweise wird es in den Rotten ganz konkret gelebt, wird aber nicht explizit auf Verbandsebene beschrieben.

Leben in der Gruppe: Das Leben in der Gruppe ist ebenfalls in den allermeisten Verbänden explizit als wichtiger Punkt aufgezählt. Es geht vom Erleben der Freundschaft und der Gemeinschaft, über das Üben von sozialen Kompetenzen bis zum Üben von demokratischen Verhaltensweisen.

Mitbestimmen und Verantwortung tragen: Diese Methode hat auch einen wichtigen Platz und kommt hauptsächlich in der Erarbeitung und der Durchführung eines Projekts zur Geltung.

Draussen sein: Dieser Punkt wird nur etwa bei der Hälfte der Verbände als zentral erachtet und wird auch sehr unterschiedlich gehandhabt. Ein Grund dafür könnte sein, dass bei vielen Verbänden in der Roverstufe eher das soziale oder humanitäre Projekt wichtig ist, als z.B. das typische Lagerleben. In Österreich kommt ebenfalls das Lernen und Üben von umweltgerechtem Verhalten zur Geltung.

Spielen: Auch diese Methode gehört bei über der Hälfte der Verbände nicht zur Methodik der Roverstufe.

Andere: In den untersuchten Verbände kommen auch Punkte der Methodik vor, die wir dem Schweizer Modell nicht explizit zuordnen konnten. So gehört zum Beispiel in Österreich das Gewaltfreie Lösen von Konflikten dazu, in Finnland das Lernen von erster Hilfe sowie Kunst, Kultur und Kreativität und in Frankreich spielt die Kreativität zur Gestaltung einer neuer Welt, die weltweite Solidarität und das Erlernen vom Anderssein eine Rolle.

Zweiter Teil – Fragebogen

Einleitung

Für unsere Projektgruppe war es insbesondere auch interessant herauszufinden, wie das "Rover Sein" bei der Basis in der lokalen Rover-Gruppe gelebt wird. Wir wollen herausfinden wie und ob das Verbandskonzept in der Praxis umgesetzt wird. Deshalb haben wir beschlossen zusätzlich zum Projektauftrag einen 2. Teil einzubauen und damit die Aussagen im 1. Teil entweder zu untermauern oder vielleicht auch zu relativieren.

Beschrieb Vorgehen

Die Pfadstrukturen werden, in vereinfachter Betrachtungsweise, nach der "Top Down"-Systematik definiert. Durch unserer bisherige Pfadierfahrung sind wir uns aber bewusst, dass die vom Verband angedachten Strukturen bei der Basis, auf Lokaler- oder Rottenebene, abweichen können. Um die Relevanz der jeweiligen Verbandsstrukturen zu untersuchen, war es uns daher wichtig, zusätzlich zu den Vorgaben aus dem Gilwellprojekt, auch die Basis zu betrachten.

Wir versuchten zu einzelnen lokalen Gruppen der verschiedenen Verbände Kontakt herzustellen und baten Sie um einen Online-Fragebogen auszufüllen. Um eine Vergleichbarkeit mit den PBS-Strukturen sicherzustellen, stützen wir die Fragen, wie auch im "Teil 1 – Raster", auf unserem Pfadiprofil der Roverstufe ab und bildeten insbesondere die Beziehungen und Methoden ab.

Aus zeitlichen und ressourcentechnischen Gründen konnten wir nicht alle Verbände aus "Teil 1 – Raster" berücksichtigen. Auch haben wir uns pro Verband grundsätzlich auf einen Rover oder eine Roverin der Basis beschränkt. Obwohl wir die Kontaktadressen von den jeweiligen verantwortlichen Verbandsleitern erhalten haben, dürfen die Umfrageergebnisse keineswegs als repräsentativ betrachtet werden. Eine wissenschaftliche Herangehensweise ist nicht gegeben.

Es war schwieriger als gedacht, Umfragefreiwillige zu finden. Schlussendlich haben Rover folgender Verbände an der Umfrage teilgenommen:

- Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Deutschland
- Guides catholiques de Belgique (GVB), Belgien
- Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ), Österreich
- Scouts et Guides de France (SGDF), Frankreich
- Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), Deutschland

Auswertung des Vergleichs:

(Fragebogen im Anhang)

Im Grossen und Ganzen hat sich gezeigt, dass die befragten Rovergruppen die vom Verband vorgegebenen Strukturen leben. Das mag damit zusammenhängen, dass die Rover einer in sich abgeschlossenen Stufe mit bestimmter und abschliessender Altersspanne bilden und nicht wie man das in der Schweiz kennt, Leiterrotten oder Rotte "auf Lebzeiten" sind. Die Rotten werden von ausgebildeten Leitern betreut. Die Gruppen finden sich regelmässig und relativ häufig zusammen um gemeinsam Aktivitäten zu unternehmen.

Im 1. Teil schien das Gesetz und Versprechen keine besondere Rolle zu spielen. Wie sich in diesem 2. Teil herauskristallisiert hat, scheint, wie bereits vermutet, G&V doch ein wesentlicher Punkt des Roveralltags zu sein. Möglicherweise impliziert das Rover- bzw Pfadisein das G&V und es muss daher nicht explizit darauf eingegangen bzw. erwähnt werden.

Das soziale und gesellschaftliche Engagement nimmt einen sehr grossen und teilweise sogar wesentlichen Stellenwert ein. In der Schweiz hingegen scheinen Rotten eher an der Freundschafts- und Netzwerkpflege und an der Unterstützung der eigenen Abteilung interessiert zu sein. Durch das starke soziale und gesellschaftliche Engagement entstehen starke, partnerschaftliche Verbindungen und Vernetzungen zu anderen Vereinen und Organisationen.

Uns ist aufgefallen, dass die Untersuchten Gruppierungen im Vergleich zum Modell der PBS eher einer Piostufe "Plus" entsprechen, als dem was man bei uns als Rover kennt. Zudem scheinen uns die Verbandsstrukturen der PBS für die Roverstufe eher unkonkret und offen formuliert. Deswegen und aus den gewachsenen Strukturen über mehrere Generationen lässt sich das vielfältig und teilweise sehr unterschiedlich gelebte Roverleben in der Schweiz erklären.

Anhang:

Quellenverzeichnis:

Internet

<http://www.rovernet.eu/eurovers/european-events-mainmenu-217/venturenetrovernet/national-rover-programme-presentations>

am 28.10.2013

<http://www.vcp.de/ranger-rover/>

<https://www.ppoee.at/leiter/raro>

<https://www.scouting.nl/roverscouts>

http://www.scouts.ie/rover_scouts/what_we_do-41.html

<http://www.partio.fi/en/guiding-and-scouting/who-is-guiding-and-scouting-meant-for>

<http://rover.dpsg.de/>

<http://www.sgdf.fr/la-vie-scoutee/les-tranches-d-age/les-17-20-ans-le-gout-des-autres>

<http://route.scouts-europe.org/>

<http://www.guides.be/Les-Routiers-17-ans>

Literatur:

rover Leitungshandbuch (2. Überarbeitete und stark erweiterte Auflage), 2002, Georgs-Verlag, Neuss-Holzheim – Das Handbuch der Roverstufe aus der team-Reihe für Roverleiterinnen und Roverleiter in der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

rovermut!, 2002, Georgs-Verlag, Neuss-Holzheim – Ein Lesebuch für Roverinnen und Rover in der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

rover.aktiv, 2010, Georgs-Verlag, Neuss, Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Fragebogen Rover – Gilwell/Woodbadge Projekt

Liebe Roverin, lieber Rover

Deine wertvolle Hilfe ist für unser Gilwell/Woodbadge Projekt gefragt! Unser Ziel ist es, neue Visionen und Ansätze zu finden, um die Idee der Roverstufe in der Schweiz weiter zu entwickeln. Als ersten Schritt versuchen wir die Scheuklappen abzulegen und herauszufinden wie die Roverstufe bei unseren Freunden in Europa gelebt wird.

Unsere Fragen basieren auf den bisherigen Vorstellung der Roverstufe in der Schweiz. Falls gewisse Aspekte in eurer Rovergruppe keine Rolle spielen, ist das völlig in Ordnung und für unsere Arbeit ebenfalls interessant.

Für uns ist es insbesondere interessant herauszufinden, wie das Rover Sein bei euch in der Gruppe gelebt wird. Es geht also um eure Praxis und nicht um das Konzept bzw. die Theorie eures Verbandes.

Tausend Dank, dass du uns ein paar Minuten deiner wertvollen Zeit gibst und den Fragebogen ausfüllst. Bei Interesse stellen wir dir selbstverständlich die fertige Gilwell/Woodbadge Arbeit zur Verfügung.

Zur Erklärung: Der Einfachheit halber benutzen wir den in der Schweiz üblichen Begriff "Rotte" für eine Rover Gruppe/Stufe. In diesem Fragenbogen sind mit dem Begriff „Rotte“ alle Formen von Rover-Gruppen gemeint. Falls der Begriff "Rotte" bei euch eine andere Bedeutung hat, schreib doch dies als Bemerkung am Schluss des Fragebogens. Bei sämtlichen Fragen zum Ankreuzen sind Mehrfach Antworten möglich.

- Welche Altersspanne umfasst deine Rover
 - Gibt es ein Mindestalter / Maximalalter?
- Haben die Mitglieder deiner Rotte nebenbei noch Leitert Funktionen in einer anderen Stufe? als Mitglied, als Leiter, in der (Leiter-) Ausbildung, in der Betreuung, anderes
- Wieviele Mitglieder umfasst deine Rotte?
anzahl

- Organisatorisches:
 - Haben die Mitglieder deiner Rotte nebenbei noch Leitert Funktionen in einer anderen Stufe? als Mitglied, als Leiter, als Helfer(Koch, Fahrer etc), in der (Leiter-) Ausbildung, in der Betreuung, anderes
 - Wieviele Mitglieder umfasst deine Rotte?
Anzahl:
 - Wer organisiert in deiner Rotte das Programm?
Leiter/in, rotierend durch ein Mitglied, alle gemeinsam,
 - Mit welcher Regelmässigkeit führt ihr Aktivitäten durch?
wöchentlich, monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich, anderes
 - In welchem Zeitlichen Rahmen finden diese Aktivitäten typischerweise statt?
Abends, Nachmittags, ganzer Tag, Weekends, Lager bis 1 Woche, Lager > 1 Woche
 - Ist deine Rotte:
geschlechtergemischt, geschlechtergetrennt
 - Falls Geschlechtergemischt: Verhältnisse der Geschlechter?
___% Frauen, ___% Männer
 - Bestehen Kontakte zu anderen Rotten und werden mit diesen gemeinsame Aktivitäten durchgeführt? Mit dieser Frage beziehen wir uns NICHT auf Teilnahme an regionalen / nationalen Anlässen oder Treffen.
ja, nein, anderes
 - Was sind die Schwerpunkte / Ziele eurer Rotte?
Pflege der Freundschaft, Soziales Engagement, Unterstützung anderer Stufen / Gruppen der Pfadi (Wölfe, Pfadistufe etc.), anderes:
 - Gibt es Zusammenarbeit, Projekte oder Beziehungen zu Nicht Pfadi Organisationen? (z.B. Zivilschutz, Rotes Kreuz, etc.)?
ja, nein, anderes, [wenn ja welche Organisation?, für welchen Zwecke?]

Fragen zu Programm Inhalt und Methoden

- Welchen Stellenwert haben folgende Punkte in eurem Programm
Darunter immer eine Skala von sehr gross, gross, mittel, weniger, selten, gar nicht, Beispiele und Bemerkungen
 - Persönliche Weiterentwicklung der Mitglieder, sich Herausforderungen stellen, Neues lernen, Verantwortung übernehmen
 - Pfadigesetz und Versprechen
 - Leben in der Rotte / Gruppe
 - Rituale und Traditionen
 - Sich engagieren, mitbestimmen und Verantwortung übernehmen
 - In der Natur sein (Draussen leben)
 - Anderes

- Nenne uns bitte ein paar der typischen Aktivitäten deiner Rotte,
- An welchen regionalen oder nationalen Anlässen für Rover habt ihr in letzter Zeit teilgenommen? Schreibe in einigen Stichworten, worum es beim Anlass geht, damit wir uns etwas darunter vorstellen können.

-

Bemerkungen:

Herzlichen Dank das du dir für das Ausfüllen des Fragebogens Zeit genommen hast.

Nicole, Timide und Sancho

19. Schweizer Gilwell Stamm